Mit Pfarrvikar P. DDr. Sylvester Birngruber 1. Juni 1953 - 28. Nov. 1965

P. Sylvester hat die Pfarrchronik durch mehr als 12 Jahre hindurch selbst mit schwungvoller Handschrift geschrieben. Zu Beginn seiner Amtszeit hat er ein neues Chronikbuch eröffnet, wie um anzudeuten, dass auch die Pfarrgeschichte ein neues Kapitel aufschlagen wird. Sein Text hat nicht nur Ereignisse festgehalten, sondern das Pfarrgeschehen kommentiert. Leider kann seine „Pfarrbiographie“ im folgenden aus Platzgründen nur andeutungsweise übernommen werden.

P. Sylvester Karl Birngruber, geb. am 27.8.1914 in Leonfelden, Matura Stiftsgymnasium 1934, eingekleidet 19.8.1934, feierliche Profess 20.8.1938, Priesterweihe 25.3.1939. Bis 28.7.1940 Kooperator in Alkoven. Verhaftet durch die Gestapo und in Haft bis zur Befreiung durch die Amerikaner auf einem Todesmarsch am 29.4.1945. Danach wieder Kooperator in Alkoven bis 31.8.1946.
Im Mai 1946 Dr.theol., bis 1949 Studien in Wien, Dez. 1948 Dr.phil. Ab Herbst 1949 Prof. am Stiftsgymnasium für Latein und Deutsch.

Auszüge aus seiner eigenhändig geschriebenen Pfarrchronik:

Teil 2: 1960 - 1965

1960

Sternsingen: Die Bubenjungschar ersang S 1.760,--, die Mädchen erzielten S 346,-- durch einen Weihnachtsmarkt - beides für die Mission.

Feber 60: Ein Todesfall, der den Pfarrvikar in arge Gewissenskonflikte brachte. Eine relativ junge Witwe, deren Mann aus bekannter Wilheringer Familie stammte, in der Kriegszeit umkam und auf dem Pfarrfriedhof begraben war, starb in Linz. „Die Witwe lebte nach dem Krieg im Konkubinat“ (Lebensgemeinschaft). P. Sylvester hatte den beiden zugeredet, endlich zu heiraten - sie versprachen es auch, schoben es aber wohl wegen der Witwenpension immer hinaus. Nach dem unerwartet plötzlichen Tod der Frau „musste“ er ihr das kirchliche Begräbnis in dem Wilheringer Familiengrab verweigern. Die auch im Stift angesehene betagte Schwiegermutter war ganz gebrochen: „Dass Sie mir das antun, Herr Pfarrer!“ Der Pfarrer versuchte, sich durch eine Anfrage beim Herrn Bischof zu helfen. Der spielte den Ball wieder zurück, ließ aber ausrichten, dass wegen des „ausgesprochenen Willens, das Konkubinat zu beenden“ der Pfarrer eine stille Einsegnung auf dem Friedhof erlauben könnte. P. Sylvester gestattete also eine Stille Einsegnung

auf dem Friedhof und las eine Ansprache, die er dann in die Chronik einklebte, „herunter“. Wesentlicher Inhalt: „Seid also wachsam“. „Und wenn Christus kommt, dann muss unsere Rechnung mit Gott in Ordnung sein“. „Wir empfehlen die Tote in christlicher Liebe der Barmherzigkeit Gottes. Wir sind nicht berufen, über ein Leben zu richten“. P. Sylvester versprach, „viel für die Tote zu beten, dass sie Gott in Gnade aufgenommen hat“. Er bat aber die Anwesenden, man möge begreifen, dass ein Pfarrer nicht nur ein verzeihender und verstehender Mensch sein kann, sondern auch Anwalt der heiligen Ordnung Gottes sein muss. Darüber müsse er einmal vor Gott Rechenschaft geben und dieses Wissen sei manchmal eine harte Last.

Abschließende Eintragung in die Chronik: „ich möchte solch einen Fall nicht mehr erleben“.

Fastenzeit: Familienfasttag. S 2.050.-- für die Hungernden in Korea.

Fastenpredigten über „Die Eucharistie und das Leiden Christi“.

Maipredigten: über die Lauretanische Litanei. Sehr anregend dazu war die Wilheringer Kirche.

12.06.60: (Dreifaltigkeitsfest) Tod von Bischof Josef Cal. Fließer im 64. Lebensjahr.

Sommer 1960: Neues Mehrfamilienhaus in Ufer, auf (ehemaligem) Stiftsgrund errichtet. Bislang gab es in Wilhering nur Stiftswohnungen für Stiftsmitarbeiter. Die Pfarre und die Volksschule werden davon profitieren, hat doch diese immer noch kein Anrecht auf eine 2. Volksschulklasse.

24.07.60: „Die Hochzeit des Jahres“.

„Der 1. Jugendführer, jetziger Dekanatsführer Johann Schütz heiratete die Jungmädchenführerin Christl Krakowitzer. - Ein großer Freudentag auch für den Pfarrer! - Das Schönste: sie bleiben in der Pfarre und werden weiter mitmachen. Ihre Wohnung haben sie im neuen Wohnbau.“

Die Trauung wurde von der Jugend sehr schön gestaltet, viele Banner umsäumten den Altar.

26.07.60: Priesterweihe von P. Alberich Mitterlehner in Innsbruck.

Cäcilienfeier 1960: Der Kirchenchor hat mit diesem Jahr einen neuen Regens bekommen: P. Balduin Sulzer - Musikprofessor am Gymnasium, „ein gottbegnadeter Musiker“. Am Fest der hl. Cäcilie wurde die „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart aufgeführt.

Advent: Einkehrtag für Burschen, gehalten von P. Gerhard. 11 Teilnehmer.

23.12.60: 16 Uhr, erstmalig Kommunionmesse für alte Leute mit Predigt über den Sinn des Alters.

DDr. P. Gerhard Winkler neuer Kooperator: mit Jahresende zur Entlastung des Pfarrvikars.

P. Gerhard wird ihm „die Burschen abnehmen“ und bei Predigten und Trauungen helfen.

1960 waren in der Pfarre 11 Taufen (!), 121 Trauungen und 8 Begräbnisse. Bei jeder Trauung hält P. Sylvester eine persönliche Ansprache und nimmt am Essen teil, (seelsorgliche Möglichkeiten).

1961

Kirchenheizung: Mit Neujahr eine angenehme Neuerung: die Kirchenbänke werden nun elektrisch geheizt, bezahlt von der Pfarre und einer Spende der Fa. Lengauer. Installation durch die Laienbrüder Josef und Fidelis.

05.01.- 08.01.61: Exerzitien für Männer in den Konviktsräumen. 15 Teilnehmer aus der Pfarre. Leitung P. Sylvester.

Fastenpredigten: Gehalten von P. Gerhard über: „Die Patriarchen und ihre Vorbildlichkeit auf Jesus Christus hin". „Ein sehr interessantes Thema!" vermerkt der Chronist.

Maipredigten: „Die Botschaft Mariens von Lourdes und Fatima und die moderne technische Welt". Gehalten von P. Sylvester.

19.08.61: Einkleidung von Amadeus (Herbert) Hochedlinger (Bruder P. Benedikts), Alan (Franz) Reingruber, Rainer (Ferdinand) Schraml, (alles Wilheringer Maturanten), Raymund (Franz) Fuchs.

20.08.61: Einfache Profess: Fr. Karl Hofer, Fr. Michael Wolfmair, Fr. Severin Lummerstorfer.

Feierliche Profess beim Pontifikalamt (die Pfarrgemeinde war eingeladen): Fr. Gottfried Hemmelmayr, Fr. Clemens Schimpl, Fr. Dominik Nimmervoll und Fr. Benedikt Hochedlinger.

P. Sylvester erklärte von der Kanzel aus die Feier selbst und hielt die Festpredigt. Darin betonte er, „nicht Verzicht auf die Liebe ist die Profess, sondern Wagnis der Liebe mit Gott, Vorausnahme des Himmels, wo wir alle nur mehr diese Liebe kennen werden. Die Professen gehen der Welt nicht verloren, sondern von Gott kehren sie zur Welt in ihrem Beten, Opfern und Wirken zurück und sie beweisen Gott ihre Liebe durch ihr Wirken an der Welt".

Frauenwallfahrt: Sonntagsberg (NÖ), Stift Seitenstetten, Stiftskirche Garsten.

Neue Führung in der KA: Hertha Kaar neue Frauenleiterin, Erika Wolfesberger leitet die Mädchengruppe. Burschen: Arthur Netzer, Student 7. Kl. (Helga Schröckmayr und Rudi Obermair werden demnächst heiraten).

26.11.61: Männertag. „Ein illustrer Redner, Seine Durchlaucht Heinrich Fürst Starhemberg" spricht über „Revolution und Gegenrevolution". (Gemeint: Revolution: Aufstand gegen Gott, Gegenrevolution: unsere apostolische Tätigkeit). Die Rede fand sehr starken Widerhall.

07.12.- 10.12.61: Exerzitien für Frauen. 27 Teilnehmerinnen aus der Pfarre. Leitung P. Sylvester.

Kampf gegen: „Silbernen und Goldenen Sonntag". P. Sylvester in der Kirche: „Kein Katholik kauft an einem Sonntag Weihnachtsgeschenke ein!"

Neuerungen in der Kirche: Polsterung mit Leder überzogen auf der Stufe beim Kommuniongitter. Lautsprecheranlage. (Wohltat für die Sprechenden, dass sie nur mehr halbe Lautstärke brauchen).

Aktion „Bruder in Not" der KMB. Diesmal für in Österreich studierende afrikanische Studenten. Ergebnis der Haussammlung: S 4.056,--.

Bei der Gelegenheit: andere Sammelergebnisse: Fastenzeit: S 2.617,-- für die Hungernden Koreas, Missionssonntag S 2.500,-- für Bolivien, S 2.704,-- für die Weltmission, Caritas Haussammlung S 2.555,--, Elisabeth S 1.528,-- Sternsingen S 2.027,--.

Sakramentenempfang: zu Weihnachten mehr als die Hälfte aller Pfarrkinder. Noch vor wenigen Jahren nur halb so viel.

1961 waren in der Pfarre 9 Taufen und 5 Begräbnisse.

1962

Ehevorbereitungskurs: zum ersten Mal, von Ende Jänner bis Ostern, 14 Abende. 16 Ehekandidaten aus der Pfarre. An 2 Abenden sprach Dr. Davogg (Spital der Elisabethinen). Die Abende waren ein voller Erfolg, die Brautprüfung konnte sich dann auf Formelles beschränken.

Säuglingspflegekurs für die Mädchen ergänzend zum vorigen Kurs ab 19. März, gehalten von einer weltlichen Schwester aus dem Linzer Kinderspital. „Die Seele dieser Aktion waren die beiden Jugendführerinnen Pepi Kroiß und Helga Schröckmayr, die nach Ostern heiraten wollten".

Neubau des Gymnasiums: Dringend nötig, aber nach Meinung des Konvents war der ganze Trakt von Abt Wilhelm und seinem Architekten zu schmal geplant. Gegen die Meinung des Abtes konnte man sich aber nicht durchsetzen.

Osterfest: in gewohnter Feierlichkeit. Die Osterkerze aus eigenem Bienenwachs P. Sylvesters.

Hochzeiten: Ostersonntag: Rudolf Wilflingseder und Brunhilde Priglinger, Ostermontag: Rudolf Obermair und Helga Schröckmayr, Ende Mai: Wilhelm Geißbauer und Josefa Kroiß, Hermann Hinterhölzl und Marianne Gumpenberger. Diese 4 Trauungen hielt der Pfarrvikar.

Pepi und Wilhelm

Helga und Rudi

Maipredigten: Thema: „Marianische Zeit und Technische Welt"

31.08. - 01.09.62: Frauenwallfahrt nach Mariazell in 2 Tagen. Heimfahrt über Lilienfeld. Sehr gelungen.

09.09.62: Erntedankfest mit neuer, von Klerikern gebundener Erntekrone. „Der Herr Obergärtner Winkler hatte, wie an den 2 Patrozinien, die Kirche einmalig schön geschmückt".

11.10.62: Eröffnung des 21. Ökumenischen Konzils (II. Vatikanum). Der Chronist widmet diesem Ereignis 4 reich bebilderte Seiten.

< Die Konzilsaula im Petersdom.

Unser Beitrag:

Vorbereitung der Gläubigen durch Predigten. Gebetsnacht mit Muttergottesdienst vom 10. auf den 11. Oktober. Wir konnten im Fernsehen den Beginn miterleben. Unser Bischof Franz Zauner spielte in der liturgischen Kommission eine bedeutende Rolle.

Jahresrückblick: Unsere Pfarre weist, was Spendenfreudigkeit betrifft, ein schöne Bilanz auf. Weltmission, Familienfasttag, Bruder in Not, 2 Caritassammlungen: gesamt ca. S 19.000,--, weitere über S 10.000,-- für diözesane Zwecke.

1962 waren in der Pfarre 18 Taufen, 118 Trauungen (davon 9 aus der Pfarre) und 3 Begräbnisse.

1963

Winterwetter: Der Winter 1962/63 war einer der längsten und kältesten der Geschichte. -30°, Schneeverwehungen, zerrissene Stromleitungen. Von Allerheiligen bis 24. März (da -5° morgens).

Bildungswerkvorträge: Frau Dr. Podeschwik hielt im Jänner 3 Abende für Eltern zur sexuellen Erziehung und Aufklärung der Kinder. Ca. 100 Teilnehmer, reges Interesse.

Fastenpredigten: In der Pfarrmesse predigte der Pfarrvikar über: „Die Pläne Gottes mit dem Leiden Christi."

13.04.63: Karsamstag, Osternacht. Die schönste aller bisherigen Osternachtsfeiern. Ein 23jähriges Mädchen empfängt die hl. Taufe. Der Festtag aller Festtage des Jahres 1963.

Der Chronist verwendet für die Überschrift eine rote Tinte und beschreibt auf 4½ Seiten, wie es zur Taufe kam und wie sie erfolgte. Herr Franz Dorn wusste um ein ungetauftes Mädchen in seiner Linzer Firma und konnte zu Beginn der Fastenzeit den Kontakt zwischen Wilfriede M. und P. Sylvester herstellen. Intensive Vorbereitung in der Fastenzeit, 3 bis 4 Abende in der Woche Unterricht beim Pfarrvikar in Wilhering. „Was ist Christentum?" Leben mit Gott durch Christus, in der Kirche, vermittels der Sakramente. „Dass Christentum so etwas Schönes ist, hätte ich nicht geahnt" meinte Wilfriede. „Es war eine Freude, diesen Unterricht zu geben, wenn er auch sehr anstrengend war" vermerkt der Chronist. Dann kam die Osternacht:

Die Taufbewerberin und drei Angehörige (das Mädchen war verlobt) - aber nicht die Eltern, die davon nichts wussten - erwarteten im Chorgestühl den feierlichen Einzug der Osterkerze in die

Kirche und hörten die Lesungen. „Und nun beginnt es:“ Der Chronist beschreibt ausführlich in bewegenden Worten die Taufe. Wilfriede hatte bei den Kreuzschwestern ein weißes Kleid besorgt, wie es dort bei der Einkleidung gebraucht wird, und P. Sylvester überreicht es ihr nun zum Abschluss des Taufgeschehens zusammen mit der brennenden Kerze. „Wir haben eine besonders schöne anfertigen lassen, mit Osterkerzen-, Tauf- und Erstkommunionsymbol“.

(Bild in der Sakristei).

P. Sylvester ging in die Sakristei, um sich für das Osteramt umzuziehen. „Da kommt schon aus der inneren Sakristei die Neugetaufte im weißen Kleid heraus. Feucht glänzen ihre Augen, ihr Gesicht leuchtet, ich spüre ihre Freude, wie sie mir die Hand drückt und nur sagt: ‚Ich danke Ihnen‘“.

Gleich nach Ostern geht der Unterricht weiter. Wilfriede will zu Fronleichnam heiraten und noch vorher gefirmt werden. Die Firmung war am 1. Juni in St. Florian im Beisein P. Sylvesters.

Bild: Nach der Firmung in St. Florian.
Von links: Herr Rittberger, Firmpate von Wolfi Dorn, sein Firmling, P. Sylvester, Helmut (Bräutigam von Wilfriede), diese selbst, Maria Dorn und Franz Dorn.

Zu Fronleichnam (13. Juni) war nach der Prozession die Hochzeit von Helmut und Wilfriede in der Wilheringer Stiftskirche mit wehenden Bannern der Jugend, mit großer Anteilnahme der Bevölkerung und auch von Verwandten der Brautleute.
P. Sylvester feierte mit ihnen die Brautmesse. Geschmerzt hat ihn nur, dass die Eltern der Braut ferngeblieben sind.

03.06.63: Papst Johannes XXIII. stirbt am Abend des Pfingstmontags nach längerer schwerer Magenkrankheit. Der Chronist widmet diesem Ereignis, dem Konklave und der Papstwahl 20 Seiten, reich bebildert und mit vielen Zeitungsausschnitten.

Ein Zitat aus S. 188: Johannes XXIII. auf den Vorwurf, er hätte den Schwiegersohn Chrustschows empfangen: „Sie haben mir vorgeworfen, ich hätte ein zu großes Herz. Ich habe lieber ein zu großes, als ein zu kleines. Bin ich nicht der Vater aller?“ Ein Leitsatz seiner Regierung: „Alles sehen, vieles übersehen, einiges verbessern“.

Der letzte Wunsch des sterbenden Papstes war die Fortführung des Konzils. Der Chronist meint, kein Nachfolger werde sich darüber hinwegsetzen können, „aber so viel hing davon ab, wie es fortgeführt würde“.

21.06.63: (Herz-Jesu-Fest) Kardinal Giovanni Bapt. Montini, Erzbischof von Mailand, wird zum Nachfolger gewählt und nennt sich Paul VI. Er war der Wunschkandidat der fortschrittlichen Kräfte, somit auch der Wilheringer Pfarrgemeinde - genau genommen war er auch die Wahl des verstorbenen Papstes.

Maipredigten: „Maria und die Kirche - geschaut im Bilde der Sonnenfrau des Kap. 12 der Apokalypse“. („Vielleicht wird daraus einmal ein Buch“).

Unsere Primizianten 1963: P. Gottfried, P. Dominik, P. Clemens.

Die ersten Priesterweihen dieses Jahres

Pater Engelbert Gottfried Hemmelmayr, geb. am 9. November 1939 in Asberg 22, als 5. unter zehn Kindern des Maurers und Häuslers Franz Hemmelmayr und seiner Gattin Anna, geb. Schiller, wird am 30. März 1963 in Innsbruck zum Priester geweiht. Er trat im September

1949 ins Stiftsgymnasium Wilhering ein, maturierte dort im Jahre 1957 mit Auszeichnung und wurde als Novize im Stifte Wilhering am 15. August 1957 eingekleidet. Nach Beendigung des Noviziates kam er zunächst zum Theologiestudium ins Priesterseminar Linz und vom Oktober 1959 ins Canisianum nach Innsbruck, wo er heuer seine Theologiestudien beenden wird. Die feierlichen Ordensgelübde legte er am 20. August 1961 ab. Pater Gottfried hält in Gramastetten am Ostermontag seine Primiz. Primizprediger ist Stiftsgymnasiumsdirektor Pater Amilian Putschögl S. O. Cist.

Pater Dominik Nimmervoll S. O. Cist., geboren am 24. Jänner 1939 als ältester Sohn einer Bauernfamilie; drei Schwestern. Mittelschulstudium am Stiftsgymnasium Wilhering. Kurz vor der Matura starb der Vater. 1957 Matura und Eintritt ins Kloster Wilhering. Phil.-theol. Studium: ein Jahr im Linzer Priesterseminar und dann an der Universität Innsbruck. Feierliche Profeß am 20. August 1961. Priesterweihe am 30. März 1963 in der Jesuitenkirche zu Innsbruck. Primiz am 16. April 1963 in Zwettl, OÖ. Primizprediger H. H. Prof. P. Gabriel Weinberger. S. O. Cist.

12

P. Clemens Schimpl, geb. 13.11.1936 in Vorderweißenbach, Vater im 2. Weltkrieg gefallen, Mutter kurz vor der Priesterweihe gestorben. Gymn. Wilhering, Matura 1957, Theologiestudium in Linz, Priesterweihe 29.06.63 in Linz, Primiz 30.06.63 in Vorderweißenbach, Primizprediger DDr. P. Sylvester Birngruber.

Besondere Beziehung des Chronisten zu den Primizianten: Als sie ihre Studien 1949 in Wilhering begannen, begann er als neu ernannter Professor und wurde ihr Klassenvorstand.

09.06.63: Landesjugendtag in Linz mit 25.000 Jugendlichen. Bischofs-Messe im Stadion, dann Marsch zum Hauptplatz zur Festkundgebung. Aus Wilhering: 3 Patres, 30 Pfarrjugendliche.

08.08.63: Frauenwallfahrt nach Maria Plan in Salzburg. (Schlechtes Wetter, Wirbel in der Stadt).

21.09. - 22.09.63: Mädchenausflug auf den Feuerkogel. Schöne Messfeier in der Berghütte.

11.10.63: Beginn der Mütterrunden in der Pfarre. 1 x im Monat. Die Runde soll von Frau Christl Schütz unter Mithilfe von Frau Helga Obermair geleitet werden.

1963 waren in der Pfarre 21 Taufen, 135 Trauungen (davon 5 aus der Pfarre) und 6 Begräbnisse.

1964

12.04.64: Sonntag vom „Guten Hirten". 25jähriges Priesterjubiläum von P. Sylvester, P. Gregor und P. Aemilian. Für die Feier ließ der Pfarrvikar in der Stiftskirche erstmalig einen Volksaltar aufstellen. Die Pfarrgemeinde feierte mit ihm als Zelebranten einen Gemeinschaftsgottesdienst, zu dem P. Balduin das deutsche Proprium vertont hatte.

P. Gregor (links vom Zelebranten) und P. Aemilian, sowie P. Gerhard als assistierender Diakon.

„Leider mussten die beiden Mitbrüder ihre (eigene) Messe an den Seitenaltären lesen, denn es gab noch keine Konzelebration."

Die Einweihung des Pfarrheims: (ohne Datum, aber in Verbindung mit dem Priesterjubiläum).

Die Fertigstellung zog sich aus finanziellen Gründen bis 1964 hin, das Priesterjubiläum war ein Datum für das Stift, abschließend zu handeln. Es stellte S 177.205,70 bei, die Pfarre brachte an die S 100.000,-- auf. Das Mosaik mit dem Thema „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben" mit Kosten von S 6.000,-- spendete P. Sylvester aus dem Erlös seiner Arbeit als Imker.

Rechtes Bild: die Weihe des Tores und des Hauses. Willi Neuwirth aus St. Florian, P. Sylvester und P. Gerhard. Näheres über das Pfarrheim auf der Pfarr-Webseite in der Sonderpfarrzeitung.

Maipredigten: „Die Stellung Mariens in der Heilsordnung“.

11.08.- 12.08.64: Frauenwallfahrt nach Maria Dreieichen in NÖ., Zwettl und zur Pfarre Theras.

27.08.64: 50. Geburtstag von P. Sylvester, in der Stille der Exerzitien, die er im Stift Geras gab.

1964 waren in der Pfarre 14 Taufen, 148 Trauungen (davon 5 aus der Pfarre) und 13 Begräbnisse.

1965

07.03.65: 1. Fastensonntag. Beginn der Neuordnung der Liturgie. Was das Volk in eigener Rolle betet oder singt, braucht der Priester nicht mehr zu rezitieren. Evangelium und Hochgebet sind deutsch. Im Pfarrheim Proben dieser Neuerungen. „Der Volksaltar bewährt sich ausgezeichnet.“

17.04.65: Osternachtsfeier mit Kindestaufe. Wir tauften die kleine Barbara des Ehepaares Dr. Engelbert und Heide Schütz. „Das Kind verhielt sich sehr brav“.

Maipredigten: „Betrachtungen über die Kirche“.

Priesterweihen: P. Petrus Mittermüllner und P. Andreas Ebmer.

Frauenwallfahrt: Die zweitägige Fahrt führte nach Frauenkirchen im Burgenland und zu den Klöstern Mönchhof, Heiligenkreuz und Lilienfeld.

06.09.65, Schutzengelfest: Es wurde zu einem schicksalhaften Ereignis. Abt Dr. Wilhelm Ratzenböck resignierte auf Wunsch des Generalabtes, der wieder von Bischof Dr. Zauner zu diesem Schritt gedrängt wurde. Die Wahl des neuen Abtes wurde für 23. September festgesetzt.

23.09.65: Mit 25 von 43 Stimmen wurde Prof. P. Gabriel Weinberger zum 71. Abt gewählt.

09.10.65: Feierliche Weihe des neuen Abtes Gabriel. Der Generalabt aus Rom und zahlreiche Äbte sowie Landeshauptmann Dr. Gleißner waren zugegen.

14.11.65: „P. Gerhard Winkler, mein treuer Weggefährte und wahrer ‚Cooperator‘ in den letzten Jahren“- so P. Sylvester - verlautbart im Pfarrgottesdienst, dass auf Wunsch des Generalabtes der bisherige Stiftsprior und Pfarrvikar der Stiftspfarre alle seine Ämter in Wilhering mit Ausnahme einiger Unterrichtsstunden im Gymnasium zurücklegen und das Haus, nicht aber den Orden, verlassen wird. Das Scheiden von der Pfarre bedeutet für ihn ein großes, persönliches Opfer.

27.11.65: Der designierte neue Pfarrvikar, P. Gerhard, lud den Pfarrkirchenrat und sonstige Mitarbeiter des scheidenden Pfarrvikars zu einer Abschiedsjause in den kleinen Speisesaal des Stiftes. Es sprachen Abschiedsworte Abt Gabriel, KMB-Obmann D.I. Richard Beyerl, der Obmann des PKR Alois Winkler und P. Gerhard. Zum Schluss antwortete sehr bewegt P. Sylvester selbst.

28.11.65: 1. Adventsonntag. P. Sylvester und seine Pfarrgemeinde feiern zum Abschied eine würdige Gemeinschaftsmesse. Der scheidende Pfarrer predigte zum Thema „Er muss wachsen, ich muss abnehmen“ (Joh 3,30). Die Pfarre schenkte ihm als Andenken ein schönes rotes Messkleid.

Mit einem Segen, der Kinder, Jugend, Erwachsene, alte Menschen, auch die Toten der Pfarre bedenkt, schließt P. Sylvester seinen Beitrag zur Pfarrchronik, die er über 12 Jahre geführt hatte.

(Seite 240) (zusammengestellt von Hildebrand Harand)